

Ekkehard Sirian Scheller

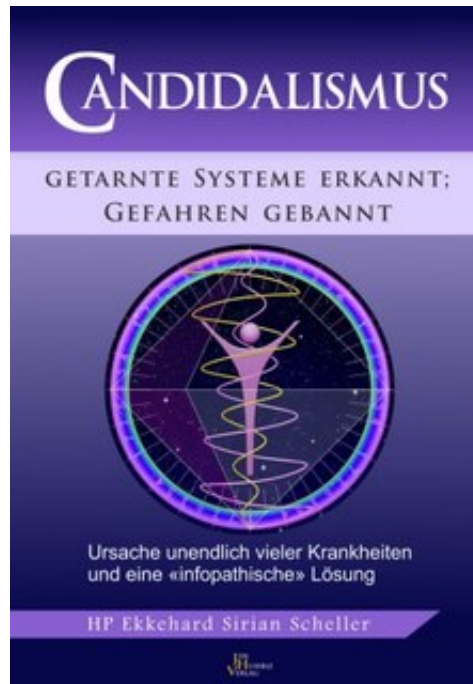
Candidalismus - Getarnte Systeme erkannt, Gefahr gebannt

Extrait du livre

[Candidalismus - Getarnte Systeme erkannt, Gefahr gebannt](#)

de [Ekkehard Sirian Scheller](#)

Éditeur : Jim Humble Verlag



<http://www.editions-narayana.fr/b18875>

Sur notre [librairie en ligne](#) vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

Reproduction des extraits strictement interdite.

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne

Tel. +33 9 7044 6488

Email info@editions-narayana.fr

<http://www.editions-narayana.fr>



9. KRANKHEITSERREGER IM ÜBERBLICK

Zum besseren Verständnis möchten wir als Einleitung einen kleinen Überblick über die Mikroorganismen **Viren, Bakterien, Pilze, Parasiten und Protozoen** geben.

Viren sind die kleinsten Krankheitserreger; sie werden noch nicht als selbstständige Lebewesen betrachtet, sondern als ein Übergang von der unbelebten zur belebten Natur. Sie haben keinen eigenen Stoffwechsel und benötigen deshalb eine Wirtszelle.

Wird die virusbefallene Zelle nicht vom körpereigenen Abwehrsystem erkannt und aufgelöst, kann das Virus im Körper verbleiben. In diesem Fall kann entweder eine ständige Virusvermehrung stattfinden, oder das Virus liegt nur inaktiv vor, z.B. Herpes Simplex. Im letzteren Fall kann es durch verschiedene Faktoren reaktiviert werden. Eine weitere Möglichkeit ist, dass das Virus die Zelle zum ungeordneten Wachstum anregt. Es kommt dann zur krebsartigen Entartung.

Dem Körper stehen gegen Viren verschiedene Abwehrmaßnahmen zur Verfügung: Es können zum Beispiel Antikörper gegen Viren produziert werden, die sich außerhalb der Zelle aufhalten, und es kann Fieber entstehen.

Bakterien sind einzellige Kleinlebewesen, die zu den Prokaryozyten gehören. Sie bestehen aus einer Zellmembran, einem Zelleib und einem Kernäquivalent. Wichtige Bakterienklassifizierungen werden nach der Form, dem Stoffwechsel und der Anfärbbarkeit der Bakterien vorgenommen. Nach ihrer Form kann man sie in ku-gel-, Stäbchen- und schraubenförmige Bakterien unterteilen. Zu den bekannten kugelförmigen Bakterien gehören die Streptokokken und die Staphylokokken. Zu den stäbchenförmigen Bakterien zählen z.B. Corynebakterien (unbewegliche Stäbchen, meist hantelförmig). Schraubenförmige Bakterien sind zum Beispiel Spirochaeten.

Nach dem Stoffwechsel kann man Bakterien in Anaerobier (wachsen ohne Sauerstoff) und Aerobier (können nur in Gegenwart von Sauerstoff wachsen) einteilen.

Die schädigende Wirkung der Bakterien beruht auf ihren Giften (Toxinen).

Dabei unterscheidet man **Ekto- und Endotoxine**. Bakterien nehmen als Kleinlebewesen bestimmte Stoffe auf, verstoffwechseln diese und scheiden die nicht benö-

tigten Produkte wieder aus. Sind diese ausgeschiedenen Stoffe hochgiftig, so werden sie als **Ektotoxine** bezeichnet.

Die **Endotoxine** werden beim Zerfall von Bakterien freigesetzt.

Auch der weitverbreitete **Helicobacter pylori, ein Bakterium**, welches sich in die Magenschleimhäute bohrt, hat durch schleimhautzerstörende **Pilzgifte**, oft der unerkannten C-Candidaarten, ein ideales Milieu. Es bildet Geschwüre, welche durch Ausstoßung spezieller Enzyme nicht mehr heilen, und schützt sich mit diesen Enzymen vor der Magensäure. Oft unsagbare Schmerzen begleiten den Betroffenen, denn er findet in den ihm angebotenen Antibiosen selten eine Besserung. Eine Gefahr liegt in der **Chronifizierung**, wenn die Medikamente nicht mehr greifen, in einer **Tumorbildung** oder einem **Magendurchbruch**, der lebensbedrohlicher wird.¹⁸

Von **Pilzen** gibt es im Pflanzenreich rund 100.000 Arten. Sie besitzen einen echten Zellkern, aber kein Chlorophyll wie die übrigen Pflanzen, so dass in ihnen keine Photosynthese stattfindet.

Pilze sind fast überall verbreitet und können ganz unterschiedliche Größen haben, manche sind essbar, andere sind sehr giftig. Pilze sind Überlebenskünstler. So entwickeln u.a. die Schimmelpilzstämme von *Aspergillus niger* und *Mucor racemosus* Dauersporen, die Jahrtausende keimfähig und bis auf 380Grad hitzebeständig sind. **Der Fluch der Pharaonen** waren diese Pilze, deren Sporen sich beim Öffnen des Sarkophags aus der Mumie lösten und in die Atemwege der Archäologen gelangten. Nur einer überlebte.

Heilpilze verursachen regelrechte Wunder! Therapeutisch richtig eingesetzt leisten sie Erstaunliches und können nicht nur ergänzend jede Therapie bereichern, sondern viele Störungen und Krankheiten ohne andere Mittel beheben.

Pilze können aber noch viel mehr. Sie können Schwermetalle neutralisieren und sogar das gesamte ökologische Gleichgewicht unserer Erde wiederherstellen. Die Forschung berichtet Großartiges, und die Wissenschaft ist dabei, Pilze zur Rettung der Erde in allen Bereichen mit einzusetzen.

Als Parasiten kommen Pilze bei Menschen, Tieren und Pflanzen vor.

¹⁸ Bei Therapievorschläge ab Seite 265 finden Sie eine therapeutische Lösung.

Pilzkrankungen Mykosen sind durch Pilze hervorgerufene Infektionskrankheiten. Die Pilzarten werden in drei große Gruppen unterteilt: **die Hefepilze, die Schimmelpilze und die Dermatophyten.**

Schimmelpilze z.B. über die Nahrung aufgenommen oder die eingeatmeten Sporen von Schimmelpilzen in feuchten Räumen können für unseren Organismus sehr belastend sein und verursachen große Beeinträchtigungen der Gesundheit. Sie können sehr viele Krankheiten verursachen, sogar eine Therapieresistenz bei Schimmelpilzbelastung in der Wohnung. Durch schlechtes Baumaterial, „schwitzende“ Wände und Ähnliches kann sich Schimmel extrem ausbreiten. Sie umgeben uns aber in der gesamten Natur. Wir sollten uns nicht verrückt machen und eine unsinnige Angst vor Pilzen aufbauen! Unser Organismus wird mit den umherfliegenden Sporen und Keimen spielend fertig, wenn das Immunsystem intakt und die Sporenanzahl nicht zu hoch ist. Vorsicht vor Müll- oder Biotonnen! Ein direkter Befall mit z. B. *Aspergillus niger*, einem der bekanntesten Schimmelpilze, wird als Aspergillose bezeichnet und endet meist tödlich! Im Endstadium schwerer Erkrankungen werden die Schimmelpilze im Dunkelfeldmikroskop sichtbar.

Schimmelpilze sind im lebendigen Blut nicht als ausgewachsene Pilze sichtbar, sondern nur als die Zwischenphasen, die sich aus den Symbionten zu Bakterien weiterentwickelt haben, die sich wiederum weiter zu Schimmelpilzen entwickeln können. Dies geht aus der Forschung von Professor Enderlein hervor. Die Vielgestaltigkeit der kleinsten Lebensformen, den Symbionten, nannte er Pleomorphie.

Dermatophyten befallen Haut, Nägel und Kopfhaut. Ansteckung z.B. im Hallenbad möglich. Dermatophyten führen bei vorgeschädigter Haut z.B. Psoriasis oder Neurodermitis in den Hautepithelien zur Verschlechterung der jeweiligen Erkrankung und können selbst viele unangenehme, juckende Haut- und Fußpilzkrankungen verursachen. Sie werden leider mit den üblichen Antipilzkillern abgetötet, wodurch sie immer resistenter werden und neue Formen ausbilden.

Parasiten, wie Würmer und Egel sind häufiger am Krankheitsgeschehen beteiligt, als wir allgemein vermuten. Glücklicherweise ist die Zeit vorbei, in der sich Fotomodelle im Schlankeitswahn Bandwurmeier einpflanzen ließen, doch einen Bandwurmbefall haben wir schon öfter in der Praxis diagnostizieren können.

Leberegel leben z.B. in den Gallengängen der Leber, verstopfen diese und produzieren viele giftige Stoffwechselendprodukte, welche dann die Leber weiter schädigen. Sie sind bei einer Ultraschalluntersuchung nicht zu entdecken und werden schulmedizinisch leider nicht ernst genommen.

Unsere Leber schützt sich vor der Auskeimung der Egeilarven, indem sie einen Cholesterinmantel darüberlegt. Auf diese Art bilden sich viele Cholesterin-steine, von denen bei einer **Leberreinigung** bis zu 3000 Stück ausgeschieden werden. In jedem dieser grünen, weichen und leichten „Steine“ findet man Bakterien, Parasiteneier oder Larven.

Der so genannte **große Leberegel, der kleine Leberegel, der Bauchspeicheldrüsen, Lungen- und Darmegel**: Die Auskeimung der Egeleier und auch der Wurmeier erfolgt im geschädigten Darm-, Leber- oder Bauchspeicheldrüsenmilieu relativ leicht. **Der Katzenleberegel und der Chinesische Leberegel** können ebenfalls schwere Krankheiten verursachen.

Trichomonaden: Als Vaginal- oder auch Intestinal-Trichomonade bekannt. Sie sind längst in eine Camouflage übergegangen und als mutierte C-Blut-Trichomonade im Dunkelfeldmikroskop sichtbar, wenn man sie erkennt. Radionisch testbar mit Zahlencode im Anhang.¹⁹

Würmer, wie z.B. Ascariden (Fadenwürmer) durchwandern als Larven den Organismus, können über die Lunge ausgehustet werden und stellen eine wesentliche Ursache für Asthma dar. Es gäbe noch **eine lange Liste anderer Parasiten**, die wir jedoch in diesem Buch nicht näher vorstellen wollen, denn jeder hat mehr oder weniger Parasiten,. Meistens unbemerkt. Deshalb hat sich eine Parasitenkur schon immer bewährt, doch wird diese oft behindert durch Toxine anderer Erreger, meistens der getarnten Formen.

Eine Schädigung der Organe erfolgt hauptsächlich durch Toxine, z.B. die der C-Candida oder anderer Pilze, der C-Trichos oder anderer Parasiten, von Bakterien und Viren. Auch die Psyche spielt dabei eine wesentliche Rolle, sowie Fehlernährung, Alkohol, Nikotin, Umweltgifte, Stress und vieles mehr.

Bei den Protozoen handelt es sich um so genannte Urtierchen. Im Gegensatz zu den Bakterien besitzen sie einen echten Kern, der DNS enthält und vom Zytoplasma durch eine feste Membran abgegrenzt ist. Wegen dieses komplexeren Zellaufbaus gehören sie zu den höheren Lebewesen.

Eine Infektion bedeutet eine Übertragung, ein Haftenbleiben von den jeweiligen Mikroorganismen in einem Makroorganismus (Mensch, Tier, Pflanze) und Ver-

²⁰ Ab Seite 27 Camouflage - Eine Überlebensstrategie von Pilzen, Parasiten, Bakterien, Viren und Mörgeleionen, und ab Seite 89, C-Trichomonaden werden diese Geiseltierchen gesondert beschrieben.



Ekkehard Sirian Scheller

[Candidalismus - Getarante Systeme
erkannt, Gefahr gebannt](#)

Ursache unendlich vieler Krankheiten und
eine "infopathische" Lösung

266 pages, broché
publication 2015



Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de vie plus sain
www.editions-narayana.fr